

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unseren Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr. 15.

54. Jahrgang.

Sonnabend, den 2. Februar

1907.

### Bekanntmachung.

Anschlüsse an das Fernsprechnetz, die im kommenden Frühjahr oder Sommer hergestellt werden sollen, sind **spätestens bis zum 15. Februar** bei dem zuständigen Post- oder Telegraphenamte anzumelden.

Chemnitz, 27. Januar 1907.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.  
Richter.

### Reichstags-(Stich-)Wahl betreffend.

In dem Termin zur Ermittlung des Wahlergebnisses im 21. Reichstagswahlkreise hat sich eine absolute Stimmenmehrheit nicht herausgestellt.

Es macht sich deshalb die Vornahme einer engeren Wahl unter den mit den meisten Stimmen bedachten zwei Kandidaten als

- 1) Herrn **Ernst Grenz**, Expedient in Schönefeld bei Leipzig und
- 2) Herrn **Dr. Gustav Strefemann**, Syndikus in Dresden-Alstadt,

erforderlich.  
Als Termin für diese Wahl ist vom königlichen Herrn Wahlkommissar im 21. Wahlkreise

**Dienstag, den 5. Februar 1907**

festgesetzt.

Besonders ist hierbei darauf hinzuweisen, daß

- 1) alle auf andere als die vorgenannten zwei Kandidaten fallenden Stimmen nach § 30 Absatz 2 des Wahlreglements ungültig sind;
- 2) die engere Wahl auf denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften stattfindet, wie die erste. Insbesondere bleiben die Wahlbezirke, die Wahllokale, und die Wahlvorsteher unverändert;
- 3) bei der engeren Wahl dieselben Wählerlisten anzuwenden sind, wie bei der ersten Wahlhandlung. Eine wiederholte Auslegung und Berücksichtigung derselben findet nicht statt.

Im übrigen wird folgendes in Erinnerung gebracht:

Die Stadtgemeinde ist für die Reichstagswahl in 6 Wahlbezirke wie folgt eingeteilt:

#### I. Bezirk.

Albertplatz, Albertstr., Bismarckstr., obere und untere Crottenfeste, Feldstr. 1, 3, 4, 5 und 7, Gutsberg, Mohrenstr., Neugasse, Sosaerstr.

#### II. Bezirk.

Bretgasse, Carlsbaderstr., Clara Angermannstr., Fabrikgäßchen, Feldstr. 8-14, Forststr., Fundstr., Gartenstr., Moltkestr., Nonnenhausweg, Postplatz, Poststr., Quergasse, Teichgasse.

#### III. Bezirk.

Bergstr. 1-3, 5 und 7, Gabelsbergerstr., Haberleithe, Hauptstr., Kirchplatz, Magazinstr., Muldenhammerstr., Nordstr., Schnebergerstr., Schulgäßchen, Schulstr., Südstr., Vobelsstr., Wiesenstr., Windischweg.

#### IV. Bezirk.

Carlsfeldersteig, Hüblerweg, Lohgasse, Messingwerk, vordere und hintere Rehmerstr., Weg nach dem Adlersfels, Abt. B mit Ausnahme der zum III. Bezirk gehörigen Häuser an der Muldenhammer- und neuen Schnebergerstr.

#### V. Bezirk.

An der Bergstr., Bergstr. 4, 8, 9 und 11, Breitestr., Brückenstr., am Graben, Neumarkt, Reuterweg, am Stern, Theaterstr., Triftweg, Winklerstr.

#### VI. Bezirk.

Neußere und innere Auerbacherstr., Bachstr., Bahnhofstr., Brühl, Gasanstaltsweg, Langestr., Promenadenstr., Schubertstr., Uhdestr., Weststr.

Als **Wahllokale** sind bestimmt worden im

- I. Bezirk: **Ungers Schankwirtschaft am Albertplatz,**
- II. Bezirk: **Selbigs Schankwirtschaft, Carlsbaderstraße,**
- III. Bezirk: **Nathausaal,**
- IV. Bezirk: **„Deutsches Haus“,**
- V. Bezirk: **Rückers Schankwirtschaft, Breitestraße,**
- VI. Bezirk: **Hotel „Stadt Dresden“.**

Als **Wahlvorsteher** bez. **Stellvertreter** hat der Stadtrat nachgenannte Herren gewählt im

- I. Bezirk: 1) Herrn Kaufmann Gustav Emil Schlegel,  
2) „Schlossermeister Eduard Porst;

### Sin Bekenntnis.

Die „Leipziger Volkszeitung“ — wahr und wahrhaftig die „Leipziger Volkszeitung“ — schreibt in ihrem Leitartikel, der sich mit den Gründen für die sozialdemokratische Niederlage beschäftigt, wörtlich folgendes:

Zu den wichtigsten Ursachen, die einen der vereinigten Reaktionen so günstigen Wahlausfall herbeiführten, gehört der wirtschaftliche Aufschwung. Seit ungefähr zwei Jahren geht es auf dem Weltmarkt so lebendig wie selten zu. Und nicht nur in Deutschland. In England, Frankreich, Belgien und Amerika, allenthalben die intensivste industrielle Tätigkeit. Die Zahl der Arbeitslosen nimmt verhältnismäßig ab, die Löhne nehmen verhältnismäßig zu. Die neuen Steuern, die Wucht des alles vertuernden Zolltarifs wurden zwar verspürt, aber nicht mit jener Gewalt, die nötig ist, um den indifferenten Massen den sozialdemokratischen Stimmzettel in die Hand zu drücken. In einer solchen Situation wählt nur der sozialdemokratische, der wirklich überzeugter Parteigenosse ist. Es gibt kein sichereres Mittel, um die Mitläufer vom Halse zu schaffen, als ein wirtschaftlicher Aufschwung.

Vor der Hauptwahl las man es anders. Da wurden Sätze ähnlichen Inhalts, wenn sie in bürgerlichen Blättern

standen, als Schwindel bezeichnet. Man wird aber darum doch mit Befriedigung Kenntnis von dieser Ehrlichkeit nach der Hauptwahl nehmen und sie vor der Stichwahl gut werten können.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Wie von unterrichteter Seite verlautet, hat Kaiser Wilhelm dem Reichskanzler Fürsten Bülow aus Anlaß des Wahlergebnisses in den wärmsten Worten seine vollste Anerkennung ausgesprochen und zugleich der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß das Resultat der Stichwahlen sich nicht minder günstig gestalten werde. Man wisse auch, daß der Kaiser ohne Bedenken seine Einwilligung zur Auflösung des Reichstags erteilt habe, da er zu dem gefunden Sinn der deutschen Nation das vollste Vertrauen hatte und eine entschiedene Stellungnahme derselben gegen die ungerichtete Haltung der Sozialdemokratie erwartete. Der Erlaß des Kaisers in Angelegenheit der Majestätsbeleidigungen steht im engsten Zusammenhange mit dem Wahlergebnisse, und man will wissen, daß der Monarch gelegentlich seines Besuches beim Reichskanzler am Tage nach den Wahlen demselben seinen Entschluß kundgegeben habe, durch den Majestätsbeleidigungserlaß der deutschen Nation seine dankbare Anerkennung zu sollen.

— Berlin, 30. Januar. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht nachstehenden Erlaß Sr. Maj. des Kaisers: Das Lebensjahr, welches Ich an Meinem diesjährigen Geburtstag vollenden durfte, brachte neben den ersten Gedenktagen des vor 100 Jahren auf dem Vaterlande lastenden Unglücks viele freudige und glückverheißende Ereignisse in Meinem Familienkreise. Das Fest Meiner Silbernen Hochzeit, die Vermählung Meines Sohnes, des Prinzen Eitel-Friedrich, die Geburt Meines ersten Enkels, des künftigen Thronerben, und die Verlobung des Prinzen August Wilhelm — welche Fälle göttlicher Gnade und wieviel Ursache zu demütvollem Danke für des Allmächtigen Führung! Wie aber alle diese freudigen Begebenheiten durch die freudige und herzliche Anteilnahme des Deutschen Volkes einen besonderen Glanz und eine besondere Weihe erhalten haben, so ist auch die Feier Meines Geburtstages verschönt und erhöht worden durch die zahlreichen Glück- und Segenswünsche, die Mir aus treuem deutschen Herzen dargebracht worden sind. Aus der Menge der Zuschriften und Telegramme habe Ich es wiederum erfahren, daß an diesem Tage überall im Deutschen Reich und auch im Auslande Meiner in treuer Liebe und Anhänglichkeit gedacht worden ist. Die Mir zugegangenen Kundgebungen waren getragen von der begeisterten Freude über die nationale Haltung der Deutschen Wählerschaft, die in ihrer großen Mehrheit soeben ein glänzendes Zeugnis von dem gefunden

- II. Bezirk: 1) Herrn Kaufmann Max Ludwig,  
2) Kaufmann Richard Kunz;
- III. Bezirk: 1) Herrn Gärtnereibesitzer Bernhard Frischke,  
2) Kaufmann Gustav Emil Tittel;
- IV. Bezirk: 1) Herrn Kaufmann Bernhard Löffler,  
2) Kaufmann Hans Höhl;
- V. Bezirk: 1) Herrn Kaufmann Hermann Müller,  
2) Kaufmann Emil Bahlig;
- VI. Bezirk: 1) Herrn Stadtrat Alfred Reichner,  
2) Kaufmann Alban Männel.

Die unter 1 genannten Herren sind als Wahlvorsteher, die zu 2 bezeichneten Herren als Stellvertreter bestimmt worden.

Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr vormittags und endigt um 7 Uhr nachmittags. Zur Stimmabgabe sind nur diejenigen zugelassen, welche in die Wahllisten aufgenommen sind. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl teilnehmen.

Gleichzeitig wird auf folgende Bestimmungen hingewiesen:

Die Stimmzettel müssen aus weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein; sie sollen 9 zu 12 cm groß und von mittelstarkem Schreibpapier fein und sind von dem Wähler in einem mit amtlichem Stempel versehenen Umschlage, der sonst kein Kennzeichen tragen darf, abzugeben.

Die Umschläge werden im Wahllokale bereit gehalten und den Wählern ausgehändigt werden.

- Ungültig sind:
- 1) Stimmzettel, welche nicht in einem amtlich abgestempelten Umschlage, oder welche in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlage übergeben worden sind;
  - 2) Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier sind;
  - 3) Stimmzettel, welche mit einem Kennzeichen versehen sind;
  - 4) Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
  - 5) Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
  - 6) Stimmzettel, welche auf eine nicht wählbare Person lauten;
  - 7) Stimmzettel, welche eine Verwahrung oder einen Vorbehalt gegenüber dem Gewählten enthalten.

Eibenstock, den 31. Januar 1907.  
Der Stadtrat.  
Hesse. Müller.

Nachdem bei der stattgefundenen Zusammenstellung des Ergebnisses der am 25. Januar 1907 im 21. Reichstagswahlkreise stattgefundenen Wahl festzustellen gewesen, daß keiner der Kandidaten eine absolute Stimmenmehrheit auf sich vereinigt hat, so ist zur engeren Wahl unter den mit den meisten Stimmen bedachten zwei Kandidaten, als

- 1) Herrn **Ernst Grenz**, Expedient in Schönefeld bei Leipzig und
- 2) Herrn **Dr. Gustav Strefemann**, Syndikus in Dresden-Alstadt

festgesetzt worden.  
Es wird dies hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Wahlbezirke, die Wahllokale und die Wahlvorsteher hier unverändert bleiben.

Die persönliche Abgabe der Stimmzettel hat am bezeichneten Tage in der Zeit von vormittags 10 bis nachmittags 7 Uhr zu erfolgen.

Alle Stimmen, welche auf andere als die obengenannten beiden Herren Kandidaten fallen, sind ungültig.

Schönheide, am 31. Januar 1907.

### Der Gemeindevorstand.

**I. (unterer) Wahlbezirk** umfaßt die Häuser Nr. 1 bis 33, 278 bis 415, 458 bis 472 des Brandverf.-Katasters. **Wahllokal: Nathauswirtschaft.** Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Emil Tuschkerer. Stellvertreter: Herr Gem.-Amt. Robert Tuschkerer.

**II. (mittlerer) Wahlbezirk** umfaßt die Häuser Nr. 34 bis 81 B, 196 bis 221, 229 bis 277, 416 bis 457 des Brandverf.-Katasters. **Wahllokal: Hotel „zur Post“.** Wahlvorsteher: Der Gemeindevorstand. Stellvertreter: Herr Gem.-Amt. Gustav Renk.

**III. (oberer) Wahlbezirk** umfaßt die Häuser Nr. 82 bis 195 C, 222 bis 228 und 473 (Carolagrün) des Brandverf.-Katasters. **Wahllokal: Landner's Restaurant „Wiener Spitz“.** Wahlvorsteher: Herr Friedensrichter Viktor Schleginger. Stellvertreter: Herr Gem.-Amt. Robert Schurig.



und patriotischen Sinn des Deutschen Volkes, seinem Verständnis für die großen Kulturaufgaben der Zeit, seinem Vertrauen in die Zukunft des Vaterlandes und seiner unerschütterlichen Anhänglichkeit an Kaiser und Reich vor aller Welt abgelegt hat. Mögen alle diejenigen, welche durch patriotische Gesinnung und Zuneigung an meinem Geburtstage zur Teilnahme an festlichen Veranstaltungen und Vereinigungen, zu freundlichen Glückwünschen, Grüssen und Aufmerksamkeiten oder zu frommer Fürbitte für mich gedrängt worden sind, Meinen wärmsten Dank auf diesem Wege entgegennehmen, da ich bei der großen Zahl der Beteiligten nicht jedem einzeln zu danken vermag. Ich ersuche Sie, diesen Erlaß alsbald zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Berlin, den 30. Januar 1907. Wilhelm, I. K. An den Reichskanzler.

Der Zeitpunkt der Zusammenberufung des Reichstages scheint noch nicht endgültig festzustehen. Neuerdings wird Dienstag, der 19. Februar, als der Tag der Einberufung genannt.

Ueber die Stichwahltaktik der sozialdemokratischen Partei verhandelte man in einer Versammlung zu Berlin. Man will versuchen, für Bayern ein Bündnis mit dem Zentrum zu erzielen. Nach Bayern sollen alle Agitationskräfte, welche man entbehren könnte, gesandt werden, desgleichen nach dem Rönigreich Sachsen. Man kam zu dem Schluß, daß von den 92 Stichwahlen 75 so gut wie verloren seien. Bei 7 sei die Sache sehr zweifelhaft, in 10 Fällen würde man wohl als Sieger hervorgehen, sodas die Partei von 79 Mandaten auf 39 zusammenschrumpfen werde.

Nach einer Mitteilung der Bergwerksdirektion Saarbrücken sind nunmehr alle toten Bergleute der Grube Reden geborgen, bis auf 4, die scheinlich noch verschüttet sind. Das Schicksal von 5 Bergleuten ist noch ungewis. Die Zahl der Toten beträgt 148. Die Einfahrt in die Gruben, an der Oberberghauptmann v. Velsen teilnahm, hat ergeben, daß das Feuer erloschen und eine weitere Explosionsgefahr nicht mehr vorhanden ist. Die Grube ist sogar wieder befahrbar, und es heißt, daß der volle Betrieb schon in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden wird.

**Lokale und sächsische Nachrichten.**

**Oberstübengrün (Ortsteil Reuleh).** Am Mittwoch nach 7 Uhr wurde das in der Nähe der Schule gelegene Haus des Handelsmanns Hugo Seidel ein Raub der Flammen. Wie man hört, sollte der Sohn aus der Kammer des oberen Stockwerks die Wärmflasche holen, wobei ihm die Lampe entfiel und zerbrach. Das entzündete Petroleum mit Wasser zu dämpfen, mißlang. Das Feuer griff leider weiter um sich und fand in den Betten und Kleibern

Nahrung. Alle weiteren Bemühungen, des Feuers Herr zu werden, waren vergebens.

Dresden, 29. Januar. Aus einer in der heutigen Nummer des „Dresdner Journals“ veröffentlichten vergleichenden Uebersicht der Stimmenabgaben im Königreiche Sachsen bei den Reichstagswahlen im Jahre 1903 und 1907 geht hervor, daß im Jahre 1903 für die Kandidaten der Ordnungsparteien 301 890 Stimmen, 1907: 440 837 Stimmen, des Zentrums 1903: 2722 Stimmen, 1907: 4717 Stimmen, der Sozialdemokratie 1903: 462 524 Stimmen, 1907: 419 090 Stimmen abgegeben wurden. Es beträgt also der Zuwachs der für die Kandidaten der Ordnungsparteien abgegebenen Stimmen 138 947, während die Sozialdemokratie einen Abgang von 334 34 Stimmen aufzuweisen hat. Das Zentrum hat einen Zuwachs von 1965 Stimmen zu verzeichnen.

Alle vaterländisch gesinnten Wähler des 21. Wahlkreises auf zur Stichwahl für Herrn Dr. Stresemann in Presden!



Herr Dr. Stresemann, Kandidat der vereinigten Ordnungsparteien für die Reichstags-Stichwahl am 5. Februar 1907.

**Wettervorhersage** für den 1. Februar 1907. Mäßige nördliche Winde, veränderliche Bewölkung, zunächst noch Niederschläge, langsam nachlassend, Frostwetter.

**Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstock** vom 27. Januar bis 2. Februar 1907. Aufgebote: 6) Paul Seidel, Fabrikant hier, ehel. S. des Karl Gottlieb Seidel, anf. 28. u. Stickerfabrikanten hier mit Gertrud Hedwig Helbig in Schwarzberg, ehel. Z. des Karl Heinrich Helbig, Kupferstechers hiesig. 7) Hans Curt Schindler, Maschinenführer hier, ehel. S. des Albin Theodor Schindler, Rüstlers hier mit Elsa Dettel hier, ehel. Z. des Karl Rottig Dettel, Handarbeiters hier. Gestorben: 16) Elsa Elise Köhler. 17) Hildegard Irene Dauschid. 18) Paul Rabi Unger. 19) Hans Max Rebert. 20) Gertrud Marie Casse, unehel. 21) Elsa Hildegard Bauer in Wauenthal, unehel. 22) Kurt Paul Dahn. Am Sonntag Sexagesimä. Vorm. Predigt: 309. 4, 6-15. Pastor Rudolph. Die Beistehende hält Pastor Rudolph. Nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst: Luc. 8, 4-15. Pfarrer Gebauer. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in Wülfenthal. Pfarrer Gebauer.

**Kirchennachrichten aus Schönheide.** Dom. Sexagesimä. (Sonntag, den 3. Februar 1907.) Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pfarrer Wolf. Nach dem Gottesdienst Besuche u. dgl. Abendmahl, Pastor Gerlach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Gerlach.

**Neueste Nachrichten.**

(Wolf's Telegraphisches Bureau.)

Wien, 31. Januar. Aus allen Teilen des Reiches, den Binnengebiet ausgenommen, werden ungeheure Schneefälle gemeldet. In Innsbruck dauert der gestern nacht eingetretene Schneefall fort. Im Rofertal, durch welches die Strecke der Arlbergbahn führt, herrscht große Lawinengefahr. Auf der Bahnstrecke Pfronten-Neutte ist der Verkehr seit zwei Tagen eingestellt, da die Züge im Schnee stecken geblieben waren. In Innerpasseier wurde ein Bauer, in Galdurru 2 Arbeiter, in Elsdörz 2 Straßenarbeiter und in Deutsch-Matrei ein Schulknabe von Lawinen verschüttet; es sind jedoch alle ausgegraben worden. Bei Matrei verschüttete eine Lawine die Gleise der Brennbahn. Auf der Niglerwand sind die Jungwälder durch Lawinen verschüttet worden.

Warschau, 31. Januar. Der Referent der Geheimpolizei, Viktor Grün, wurde heute bei einer Ausfahrt von Terroristen ermordet und sein Kutscher verwundet. Die Täter sind entkommen.

Nächsten Montag, von Vormittag 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.

**Oeffentliche Wählerversammlung**

Sonnabend, den 2. Februar 1907, abends 9 Uhr

im Saale des „Deutschen Hauses“ in Eibenstock.

Redner: Herr Rechtsanwalt Dr. Martin aus Leipzig.

Eibenstock, am 1. Februar 1907.

Alle Wähler sind eingeladen.

Das Lokalwahlkomitee der vereinigten Ordnungsparteien in dessen Händen die Leitung der Versammlung liegt.

**Konsum-Verein u. Produktiv-Genossenschaft für Schönheide und Umgegend**

G. G. m. b. H. Geschäftsjahr 1906/07. Bilanz-Konto.

Aktiva.	Passiva.
An Kassenbestand . . . . . 912,37	Per Mitglieder Guthaben . . . 1677,03
„ Barenbestand . . . . . 18849,53	„ Reservecapital . . . . . 731,66
„ Rohmaterial u. fertige Waren . . . . . 1555,85	„ Kautionen u. Darleh. . . . . 2140,—
„ Inventar . . . . . 1617,90	„ Kreditoren . . . . . 8700,54
„ Emballage u. Packpapier . . . 183,52	„ noch zu zahlende Unkosten . . . . . 156,50
„ Läden und Packpapier . . . . . 379,90	„ Reingewinn . . . . . 12285,31
„ Debitoren und Außenstände . . . . . 1536,27	
„ Guthab. b. d. G. G. m. b. H. . . 16,70	
	Sa. 25051,04

Zahl der Mitglieder am Anfang des Geschäftsjahres 365  
Eingetreten im Laufe des Jahres 273

Ausgeschieden im Laufe des Jahres durch Tod 638  
Bestand am Schlusse des Geschäftsjahres 3  
Das Geschäftsguthaben der Mitglieder betrug 1677,03 Mk.  
Gegen das Vorjahr 790,01  
Mithin Vermehrung um 887,02 Mk.  
Die Haftsumme der Mitglieder beträgt 19050,—  
Gegen das Vorjahr 10950,—  
Die Haftsumme vermehrte sich also um 8100,— Mk.  
Schönheide, den 15. November 1906.

**Der Vorstand.**

Alfred Mager, Oswald Poppich, Ludwig Ackerswald.  
Vorstehende Bilanz geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden zu haben, bekennet

Der Aufsichtsrat.  
Richard Vogel, Vorst.

**Nachruf!**

Ihrem verstorbenen Mitglied, Herrn Stellmachermeister **Albin Weigel in Fosa**, ruft ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach **Die Schmiede- und Stellmacher-Innung Eibenstock.**

**Frischer Schellfisch,**

à 100 Pfg. trifft Sonnabend früh ein, ferner täglich frisch marinierte Serringe u. Serringsalat, Pöcklinge, à Kiste 1,10 Mk., Stück 5 Pf., Apfelsinen, 3 St. 10 Pfg., feinste amerikanische und tyroler Tafeläpfel, Almeria-Weintrauben, verschiedene Sorten Marmeladen, Braunschweig. Gemüse-Conserven, Rhein. Früchte verkaufe ich zu ganz herabgesetzten Preisen.  
Hochachtungsvoll  
**J. Hauschild.**

Ein freundl. Garçonlogis  
zu vermieten. Wo, sagt die Exped. dieses Blattes.

Ein freundl. Garçonlogis  
in der Mitte der Stadt ist sofort zu vermieten.  
Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

**Würzburger Gemüse,**

frische Morchen, Rosenkohl, Blumenkohl, Krauskohl, Spinat, Endivien, Almeria-Weintrauben, große Auswahl in Apfelsinen, Kurzia-Blut-Apfelsinen (hochfein), Lachs im Aufschnitt, starke Nale, Kieler Pöcklinge u. Sprossen empfiehlt  
**Althe Günzel.**

**Lehrling**

mit besserer Schulbildung wird für Offener des hiesigen Stickerie-Geschäft gesucht.  
Selbstgeschriebene Off. unt. Z. # 1207 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Hilfe** b. Blutstock, Hermann, Hamburg, Kungelstr. 40.  
Frachtbriefe empfiehlt G. Sanneshof.

Ostereierische Kronen 85,00 Pfg.

Die glückliche Geburt eines **strammen Jungen**

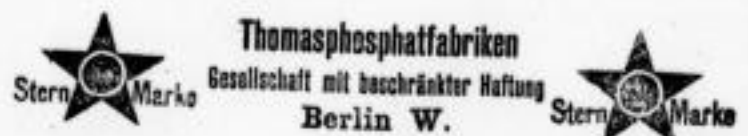
zeigen hoch erfreut an  
**W. Diersch und Frau.**

**Thomasschlackemehl**

Bewährtester und billigster Phosphorsäuredünger für Wiesen und Frühjahrssaaten.

Das Ausstreuen kann in jetziger Zeit mit bestem Erfolge vorgenommen werden. Garantiert reine und hochprozentige Ware in Säcken mit Schutzmarke und Plombe versehen liefern nachbenannte Firmen:

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.



Eisenwerkgesellschaft „Maximilianshütte“.  
Rosenberg (Oberpfalz).

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen.

Post



Für die  
Konfirmation!



# Schwarze Kleider-Stoffe

nur gediegene Qualitäten, außergewöhnlich preiswert.

Für die  
Konfirmation!



## Konfirmanden-Hemd

aus solidem Hemdentuch mit  
kräftiger Spitze 88 Pfg.

## Konfirmanden-Hemd

Border- u. Schulterschluß mit  
Maschinenlangnette 128 Pfg.

## Konfirmanden-Hemd

aus solidem Hemdentuch mit  
gestickter Paffe 145 Pfg.

## Konfirmanden-Beinkleid

aus gutem Hemdentuch mit  
Spitze 78 Pfg.

## Konfirmanden-Beinkleid

mit elegantem Feston 125 Pfg.

## Gratis-Zugabe

ein eleganter Regenschirm  
oder  
ein anderer Gegenstand  
in derselben Preislage.

## Ein Posten

## Reinw. Cheviots

Meter 175, 150, 125, 95 Pfg.

## Reinw. Satins

Meter 225, 190, 160, 115 Pfg.

## Mohair- u. Crepe Stoffe

Meter 250, 185, 150, 125 Pfg.

Farbige u. weiße

## Kleider-Stoffe.

## Reinw. Satins

Meter 210, 160, 125 Pfg.

## Glatte Mohairstoffe

Meter 260, 190, 150 Pfg.

## Gemusterte Stoffe

Meter 200, 160, 120, 85 Pfg.

## Konfirmanden-

## Schuhe

für Mädchen und Knaben  
in jeder Preislage vorhanden.

## Konfirmanden-Unterrock

mit Festonvolant 135 Pfg.

## Konfirmanden-Regenschirm

aus Gloria m. modern. Griff 225 Pfg.

## Konfirmanden-Taschentuch

in gestickt und mit Spitze  
85, 65, 42, 24 Pfg.

## Konfirmanden-Handschuhe

in schwarz, weiß und farbig 115 Pfg.

## Konfirmanden-Corsetts

gut sitzend 72 Pfg.

## Gratis-Zugabe

ein eleganter Regenschirm  
oder  
ein anderer Gegenstand  
in derselben Preislage.

# Warenhaus

# A. J. Kalitzki Nachflg.

Postplatz 1.

Postplatz 1.



# National gesinnte Wähler aller Parteirichtungen!

Am 5. Februar d. J. soll die Hauptschlacht geschlagen werden. Tretet Mann für Mann ein in den Kampf gegen die internationale Sozialdemokratie, gegen die Feinde von Thron und Altar, zieht in den Kampf

## mit Gott!

Gedenket der freudigen Anerkennung, welche unser König seinem Sachsenvolke aussprach. Erwerbt auch Ihr Euch diese Anerkennung! Wischt hinweg die Schmach von unserem Wahlkreise, ein Teil des roten Sachsens zu sein und tretet ein

## für König und Vaterland!

Zeigt Euch würdig des Vertrauens unseres Kaisers, welcher durch die Auflösung des Reichstages mit allen Wählern auch Euch gerufen hat, einzutreten für

## Kaiser und Reich!

und einen Reichstag zu wählen, welcher in nationalen Fragen nicht versagt.

Reißt die rote Fahne der Sozialdemokratie herunter und lasst neben unserem Sachsenbanner wieder die Farben schwarz-weiß-rot wehen.

Wählt einmütig unseren nationalen Kandidaten

# Herrn Dr. Stresemann, Dresden

und rettet dadurch die Ehre des

## 21. sächsischen Reichstagswahlkreises.

# Arbeiter! Wachtet auf!

Seht Ihr nicht, daß Ihr ein Spielzeug seid in den Händen Eurer Agitatoren, die Euch immer nur das predigen, was in ihren Kram paßt, die an Euer Wohl dabei garnicht denken?

Fühlt Ihr nicht, wie Euch die Führer der Sozialdemokratie mit Gewalt das Nachdenken verbieten, nur daß keiner von Euch jemals auf den Gedanken kommen könnte, daß das wenigste, das sie sagen, wahr ist?

Merkt Ihr nicht, welche Knechtschaft, welchen schweren Druck gerade diejenigen auf Euch ausüben, welche vorgeben, Eure Interessen zu vertreten?

Bringt Euch denn der Haß gegen alles Bestehende auch nur einen Schritt vorwärts?

Glaubt Ihr denn wirklich, wie sie sagen, daß in Eurem Herzen kein Platz sein soll für's deutsche Vaterland, dessen Sprache wir sprechen, für die Berge der Heimat, deren Wälder uns umrauschen, der Heimat unsrer Eltern, unsrer Kinder?

Der Ausfall der Wahlen im engeren und weiteren Vaterlande bis jetzt zeigt Euch, daß tausende von Euren Kollegen die rote Fahne verlassen haben, weil sie zu der Einsicht gelangt sind, daß sie von der Partei der ewigen prinzipiellen Verneinung, von der Sozialdemokratie ihr Heil nicht erwarten können!

# Arbeiter! Wachtet auf!

Steht nicht beiseite! Laßt Euch nicht wie unmündige Kinder gängeln! Hört und urteilt selbst! Arbeitet mit an der Verbesserung der Lebenslage jedes Standes! Arbeitet mit an der Größe des Vaterlandes!

Wählt vaterländisch! Wählt national!

# Wählt Stresemann!

**N. S. Militär-Berein**  
**Elbenstock.**

Sonntag, den 3. Februar, nachm. von 3-5 Uhr **Einladung.**  
Restanten werden hiermit an ihre Verbindlichkeit erinnert.

Der Vorstand.

no. L.

Freitag, den 1. Februar, 9 Uhr **Abend** der Debatten-Abteilung, darnach Kartenausgabe für das am 10. Februar stattfindende Vergnügen.

Der Vorstand.

Heute **Sonnabend** **abend** **Bersammlung.**

**Achtung!**

Sonnabend zum Wochenmarkt empfehle **feinste große grüne Serringe**, 2 Pfd. 25 Pfg., 10 Pfd. 1.50 Mk. (vorzüglich zum braten, baden u. kochen), **pa. feinste fetter Elbkarpfen**, à Pfd. 40 Pfg., **hochfeine Apfelsinen**, à Dhd. 50 Pfg.  
**K. R. Schildbach.**

**Hôtel Grüner, Schönheiderhammer.**

Sonntag, den 3. Februar 1907 findet

**grosses Kostümfest**  
in meinem herrlich decorierten Saale statt.  
1/2 10 Uhr

**Kotillon - Polonaise.**

Billets im Vorverkauf 30 Pfg., an der Kasse 50 Pfg.

Zu diesem höchst amüsanten Vergnügen ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein  
Nachachtungsooll  
**Albinus Grüner.**

I Gemeinde- u. Privat-  
**Beamenschule Geyer**

Städt. Fachschule unter staatl. Aufsicht.  
Gründliche (2jäh.) Vorbereitung. Günstige Erfolge.  
Prospekt gratis durch d. Schulleitung od. d. Stadtrat.

Hierzu eine Beilage und ein illustriertes Unterhaltungsblatt.

**N. S. Militär-Berein Eibenstock.**

Heute **Sonnabend abend** hält Herr Oberleutnant **Böttner** im Bruder-Berein **Hundshübel** einen Vortrag über

„Unsere Kolonien in Südwest-Afrika“, wozu wir Einladung erhalten haben.

Der Herr Oberleutnant kennt als Mittämpfer Land und Leute aus eigener Anschauung; es verspricht der Vortrag deshalb ein recht interessantes zu werden.

Teilnehmer wollen sich bis Sonnabend mittag beim Vorsteher anmelden.

Der Vorstand.

**Gasthof zum Ring, Soja.**



Freitag, Sonnabend und Sonntag:  
**Großes Bockbier-Fest.**

Sonntag von nachm. 4 Uhr an:

**Tanzvergnügen.**

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein  
**Gustav Trommer.**

**Bretschneider's Conditorei.**

Von heute ab und folgende Tage **Anstich** meines sehr beliebten

**ff. Hofer Bavaria-Bockbieres.**

Montag, den 4. ds.

**Schlacht - Fest.**

Vorm. von 11 Uhr an **Wurstfleisch**, abends **frische Wurst m. Sauerkraut**, wozu ergebenst

einladet  
**Gustav Bretschneider.**



**Gasthaus zur Garküche.**

Sonnabend, Sonntag und Montag:

**Bockbierfest** (echt Kulmbacher).

ff. gebadenen Schinken m. Kartoffelsalat.

Nettig gratis.

Es ladet hierzu freundlichst ein  
**Gustav Berthel.**

**Unger's Restaurant.**

Sonnabend, Sonntag u. Montag, d. 2., 3. u. 4. Febr.

**Ausschank von ff Bockbier.**

Sonntag und Montag verbunden mit

**humoristischem Gesangs-Konzert,**

wozu freundlichst einladet  
**Rich. Unger.**

**Ein junges Mädchen,** welches Lust hat die **Damen-Schneiderei** zu erlernen, kann sich melden **Feldstraße 11, II.**

**Größere Posten** **gestickte Bäckchen-Partie** zu kaufen gesucht.

Offerten unter **T. K. 31** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Deutsches Haus.**

Sonntag, von nachm. 4 Uhr ab

**öffentliche Tanzmusik.**

Egebenst ladet ein  
**R. Spring.**

**Feldschlößchen.**

Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr

**starkbesetzte Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet  
**Emil Scheller.**

**Sächsischer Hof, Wolfsgrün.**

Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr

**starkbesetzte Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet  
**Ernst Döhner.**

**Schützenhaus.**

Sonntag von nachm. 4 Uhr an

**öffentliche Tanzmusik.**

Freundlichst ladet ein  
**E. Becher.**

**„Forelle“ Blauenenthal.**

Sonntag von nachm. 4 Uhr an

**Tanzmusik.**

Dazu ladet ergebenst ein  
**Max Goldhan.**



# Beilage zu Nr. 15 des „Amts- und Anzeigensblattes“.

Eibenstock, den 2. Februar 1907.

## Sitzung des Bezirksausschusses der Königlich Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, am 28. Januar 1907.

In der heute unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Demme-ting abgehaltenen Bezirksausschusssitzung wurde über 26 Gegenstände verhandelt.

- Genehmigt bez. bekräftigt wurde:
- das Gesuch der Firma Gehr. Götz in Lauter um nachträgliche Genehmigung zur Aufstellung eines Schmiedehammerk.
  - das Gesuch der Firma Holzstoff- und Papierfabrik Niederschlema um Genehmigung zur Stauanlagenveränderung.
  - das Gesuch des Max Hermann Reichardt in Ruz um Uebertragung der Erlaubnis zum Bier- und Brandweinbrennen, Beherbergen und zum Skrippenschen für Kat. Nr. 160 für Bernsdorf, der ordnungsmäßige Beschluß über Festsetzung des Gehaltes des Gemeindevorstandes in Niederschlema.
  - das Ortsstatut für Niederschlema.
  - der III. Nachtrag zum Anlageregulativ für Johanngeorgenstadt.
  - die Einbürgerung einer vom Staatskonsul in Wilhelm Viktor Heing in Carlseck veräußerten Fläche in dem Gemeindebezirk Carlseck.
  - die Bestimmungen über das Feuerlöschwesen der Gemeinde Schönheiderhammer.
  - die Wahl des Statistikers Jäger in Müßdruff zum Gemeindevorstand von Ralschau.
  - der I. Nachtrag zum Ortsstatut für Breitenbrunn.
- Genehmigt wurden die Anlageregulative für folgende Gemeinden genehmigt: Neubeide, Waschleitz, Jügel und Kuerhammer.
- Für 2 Klempnerinnen wurden Prämien gewährt. Den Vorschlägen der Kgl. Amtshauptmannschaft bezgl. der Wahl der Sachverständigen für alle im Jahre 1907 anhängig werdenden Entlegnungen wurde zugestimmt. Rangfolge der Sachverständigen wurden folgende Besuche abgelehnt:
- des Klempners Bruno Käpfer in Jahnstorf um Erlaubnis zur Ausübung der Schanzweilerei, des Brennweinschankes und zum Skrippenschen für ein neu zu erbauendes Haus in Oberassfalter.
  - des Bergarbeiters Franz Richard Baumann in Lindemau um Erlaubnis zum Ausschank von Kaffee und bayerischem Bier. Bezüglich der von dem Holzschleifermeister Karl Moritz Fischer in Ritzweide vorgenommenen Stauanlagenveränderung trug der Bezirksausschuß Beschlüsse zur Genehmigung zu erteilen.
- Das Gesuch des Schanzweilers Hermann Richard Wagner in Oberleina um Erlaubnis zum Beherbergen wurde von der Tagesordnung abgelehnt und blieb in der Bezirksausschusssache und 1 Anlageregulativ erledigt.

## Der Vergangenheit Schatten.

Roman von Franz Treller.  
(11. Fortsetzung.)

Im warmen Schein der Frühlingssonne schreitet ein einsam ein Wanderer auf den Park von Lindenuh zu, es ist der Fremde, der gestern im Wirtshaus zum Löwen wegemüde und staubbedeckt anlangte. Er sieht heute anmutiger aus als gestern, die Kleider sind geputzt, die Stiefel geölt, einige sauberere Wäsche zeigt sich an Hals und Handgelenken, das Gesicht ist glatt rasirt bis auf die Stoppeln oberhalb der Lippe, welche den zukünftigen Schnurrbart andeuten, der Mann präsentiert sich ganz repräsentativ in dieser äußeren Ausstattung, und ist die Eleganz, welche er zur Schau trägt, auch nur eine schätzbare, so ist es doch immer eine Art Eleganz, welche sich im Schnitt der Kleidung und in der Haltung des Mannes kundgibt, der heute ziemlich frisch und munter ein kleines Spagierstöckchen schwingend, einherfährt.

Er summt auch hier und da Bruchstücke kleiner Liedchen vor sich hin, ein Zeichen, daß seine Stimmung eine gute ist. Der Wirt zum Löwen hat ihm versichert, daß es gestattet sei, den Park des Schlosses zu betreten, trotz der Anwesenheit des Wäpeters, und so schreite er nun auf den Park zu. Vor der breiten Einfahrt steht er still und sieht in den Park hinein.

Eine Allee von alten Ulmen führte zu dem kleinen im Hofloftstil aufgeführten Schloß. Still und menschenleer ist es im sonnig beglänzten Park wie rings umher.

Der Fremde wirft rechts und links seine Blicke und durchschreitet dann rasch das Thor, dessen massivsteinerne Einfassung zwei zum Sprung ansetzende Löwen als Wappenthiere zeigt.

Dann bleibt er stehen und sieht sich von Neuem vorsichtig um. Er sucht, denn auf der Bank da unter dem Busche sitzt der eisgraue Jäger, die Flinte zwischen den Beinen und den Hund zu seinen Füßen — man sah Klaus niemals ohne Beides — dessen scharfe graue Augen auf ihn gerichtet waren.

Der Jäger sah so ruhig da wie die Löwen auf der Thoreinfassung. Ob auch wie diese zum Sprunge bereit? Der stehende Blick, der unter den dichten Brauen hervor auf den Fremden fiel, konnte füglich eine solche Absicht andeuten. Mit einer Art Entschluß ging der Ankömmling auf den Alten zu, der ihn bewegungslos erwartete.

Als er vor ihm stand, während der Hund das Haupt erhob, und leise knurrte, sagte der Fremde:

„Ist heute mit Euch zu reden?“

„Was wollt Ihr?“

„Ihr kennt mich, Klaus?“

„Gut genug.“

„Ihr wißt, was mich herführt?“

„Kann es mir denken.“

„Habt Ihr mit ihr über mich gesprochen?“

„Habe.“

„Und?“

„Was wollt Ihr?“

„Ich will sie zunächst selbst sprechen.“

Der Jäger murmelte etwas in sich hinein, das große Behnlichkeit mit einem grimmigen Fluche hatte, und sagte dann laut:

„Geht nicht.“

„Wohl doch, guter Klaus, wenn ich will — denn ich habe die Macht, sie zu zwingen.“

Des Alten Hände klammerten sich so fest um die Flinte, als wollten sie deren Lauf zerdrücken, und die kleinen Augen blickten mit einer Wildheit auf den Fremden, daß dieser sichtbar erschraf.

„Denke, kennt mich, Steinbach.“ Klang es ruhig, aber in großem Tone vom Alten her, sage, es geht nicht. Verstanden? Was noch?“

Der Steinbach Angeredete schwieg einen Augenblick und sagte dann:

„Will dieser Soche ein für allemal ein Ende machen. Sollst künftig Ruhe vor mir haben, deshalb will ich sie selbst sprechen.“

„Wie. Will Dir was sagen, Hund. Was meinst Du denn, wenn ich Dir das Gehirn zerstampere, kommt mir nicht mehr darauf an, als wenn ich einen Fuchs abtue, kein Gnuh und kein Gahn fröhst nach Dir.“

Steinbach erblickte selbst unter der gelblichen Blässe, welche seinem Gesicht aufgedrängt war, und sagte dann in einem Tone, welcher verrieth, daß diese Drohung nicht ohne Wirkung geblieben war:

„Was willst Du nicht wagen, an sicherem Orte sind einige Papiere hinterlegt, welche zu bester dem Herrn Grafen oder besser dem Herrn von Hornfels große Freude bereiten würde.“

Der ganz bewegungslose Alte, in dessen Gesicht nur die funkelnden Augen Leben hatten, fuhr nach einer Weile fort:

„Was nun? Biewiel?“

„Ah, also daß ich Geld brauche, wißt Ihr doch“, sagte Jener in triumphirendem Tone.

„Je mehr wir geben, desto rascher fihst Du wieder hinter eisernen Gardinen. Fragt sich übrigens, ob Du welches bekommst.“

„Denke wohl.“

„Wollen sehen.“

Der Fremde maß das finstere starre Gesicht des Jägers mit forschendem Blick:

„Und wenn Ihr mich zum Neuherrn treibt, und ich die Papiere dem Staatsprokurator übergebe.“

„Dann suche ich Dich auf, und wenn Du Dich im innersten Afrika verirrgst, und reihe Dir das Herz stückweise aus dem Leibe. Ich kenne Dich seinen Schaut, und Du kennst mich. Wenn ich nicht das Aufsehen fürchtete, hättest Du schon gestern eine Kugel im Hirn gehabt.“

Der Fremde suchte zusammen und schaute sich ängstlich um. „Also kurz, höre. So wenig das Zeugnis eines Juchthäuslers auch gilt, es soll Standal vermieden werden. Man will Dir eine Fahrtarte von hier nach St. Franzisko zustellen, nachdem Du die Papiere, welche Du besitzt, an mich ausgeliefert hast. In St. Franzisko erhältst Du 500 Dollar ausgezahlt und kannst Dich dann nach Belieben dort hängen lassen, was ja wohl nicht lange dauern wird.“

„Ach muß Geld haben.“

„In St. Franzisko.“

„Treibt mich nicht zur Verzweiflung.“

„Gut.“ sagte der Jäger, „ist Dir denn an Deinem elenden Dasein so wenig gelegen, denn mit einer Drohung auf dem Lippen verläßt Du die Gegend lebendig nicht. Oder glaubst Du, daß Jemand nach dem niedergeschossenen Juchthäusler fragen wird?“

„Ich will nicht nach Amerika.“

„Doch wahrscheinlich drüben was auf dem Herdholz. Also kurz, die Papiere, dann nach Kalifornien, dort Geld. Punktum.“

Der Fremde stand in Nachdenken da.

„Die Kirche ist aus, der Graf wird gleich kommen, marsch fort. Machst Du Dich unliebhaft, so giebt es hier auch Gefängnisse für Landtreiber und ehemalige Juchthäusler.“

Das Lächeln zeigte in der That an, daß der Gottesdienst vorüber sei.

„Ich will mir's überlegen, Klaus. Ich möchte wahrhaftig ein neues Leben anfangen und die Vergangenheit begraben. Ich muß die Mittel haben, mir eine Existenz zu begründen. Ich bräuhete sie nicht gern, aber Roth bricht Eisen. Ich gleiche einem gebedeten Fuchs, dem die Meute auf den Fersen sitzt. Sage ihr das. Sie soll mir noch einmal, das letzte Mal folgen. Ich kommen heute Nachmittag wieder.“

„Dann dort an die Waldede, nicht hierher zum Park. Und jetzt fort, die Wagen kommen schon.“

Der Fremde warf einen Blick nach dem Dorfe zu, von welchem her die gräßlichen Equipagen schon zu bemerken waren, wandte sich nach links und verschwand dann rasch um die Ecke der Parkmauer, ehe die Wagen nahten.

Im ersten sah der Graf mit dem Pfarrer und dem Förster, im zweiten die Gräfin, Gretchen und die Pfarrerin. Klaus erhob sich und zog die Mütze.

„Kun, alter Klaus, nicht in der Kirche gewesen?“

„Heute nicht, Herr Graf, habe im Wald mit dem lieben Gott geredet.“

„Kun, hoffe, wird's auch gehört haben.“

Als die Gräfin vorüberfuhr, richtete sie einen fragenden Blick auf Klaus, der ihn mit einem unmerklichen Nicken erwiderte.

(Fortsetzung folgt.)

## Der Vogel Bille im Winter.

D, denk' daran, — Ihr lieben guten Leute, —  
Wie Euch zur schönen, warmen Sommerzeit  
Ein frohes Lied von uns gar hochfreute,  
Das wir erschallen ließen weit und breit!

D, denk' daran, — wie wir so fröhlich küpften  
Im warmen Sonnenstrahl von Ost zu West,  
Und wie vergnügt wir durch die Büsche schlüpfen  
Im bunten Kleid, in freud'ger Liebedast!

D, denk' daran, wie es jetzt anders worden,  
Wie schlimm's uns geht in Sturm, in Frost und Schnee,  
Und wie uns hungert sehr an allen Orten,  
Wie uns erkältet des Lebens bitteres Weh!

D, denk' daran, — und helf' uns armen Tieren,  
Und reich' uns eine Gabe fröhlich dar,  
D, laßt uns hungern nicht, wo wir schon frieren,  
Wir sind ja sonst fast aller Hilfe bar!

Drum denk' daran, — und laßt uns zu Tisch!  
Wir danken's Euch, wenns wieder grünt und blüht,  
Mit einem Lied voll jugendlicher Frische,  
Das wiederklingt in Herzen und Gemüt!

## Polologlow-Cigaretten

sind in Geschmack und Qualität unerreicht!  
Das Stück 3 bis 10 Pfennige.

Überall käuflich!  
Fabrik „Epirus“ Dresden.

## Starke Nerven

### Gesunder Schlaf

sind erste Voraussetzung für jeden, der im Leben vorwärtkommen und sich seine Lebensfreude bewahren will. Wer seine Nerven gesund erhalten und in erquickendem Schlaf die Kräfte für das neue Tagewerk gewinnen will, der muß vor allen Dingen für ein einwandfreies, bekömmliches Hausgetränk besorgt sein und aufregende Getränke möglichst vermeiden; er muß, mit einem Wort, Rathreiners Malzkaffee trinken. Rathreiners Malzkaffee vermeidet alle Nachteile, die vielen sogenannten Hausgetränken eigen sind, und vereinigt alle Vorteile, die man von einem in jeder Hinsicht empfehlenswerten Familiengetränk verlangen kann. Der Arzt bestätigt das und jeder Versuch überzeugt davon. Allerdings sind diese Vorzüge nur dem echten „Rathreiner“ eigen. Man hüte sich deshalb vor den zahllosen im Verkehr befindlichen Nachahmungen, die nur in Außerlichkeiten sich dem Original-Fabrikat anzupassen suchen, an innerer Qualität aber weit hinter demselben zurückbleiben. Sie erkennen den echten „Rathreiner“ untrüglich an dem fest verschlossenen Paket in seiner bekannten Ausstattung, das mit Bild und Namen des Pfarrers Kneipp, mit der Unterschrift Kneipp und mit der Firma „Rathreiners Malzkaffee-Fabriken“ versehen ist.

## Zur geneigten Kenntnisnahme für Cigarettenraucher!



Für die infolge des Cigarettensteuergesetzes erheblich verteuerten importierten Cigaretten finden Sie vollwertigen Ersatz in

### Salem-Aleikum-Cigaretten.

Dieselben sind nach orientalischem System mittels Handarbeit unter Verwendung der gleichen Rohmaterialien, wie die im Ausland erzeugten Cigaretten hergestellt, und genügen den höchsten Ansprüchen.

Preis per Stück: Nr. 3 4 5 6 8 10  
3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 4 5 6 8 10 Pf.

Keine Ausstattung, nur Qualität.

Jede echte Salem-Aleikum-Cigarette trägt den Aufdruck der vollen Firma:

Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze“.

Inhaber: Hugo Zietz, Dresden. Größte deutsche Fabrik für Handarbeit-Cigaretten. Ueber tausend Arbeiter.

## Bei Kauf oder Beteiligung Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verlässlicher Betriebe und zuverlässiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Industrie-Geschäfte, Fabrikantengeschäfte, Güter, Utensilien etc. und Zeitungsverträge jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertinliste, die jederzeit man bei anderer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusenden. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision. 23.

E. Konnenen Nachf. Dresden-N. Schreibergasse 10, II.

## Bestellungen

auf das „Amts- und Anzeigensblatt“ für die Monate Februar und März werden in der Expedition, bei unseren Austrägern, sowie bei allen Postämtern und Landbriefträgern angenommen.

Die Exped. des Amtsbl.



DAVIDS  
MIGNON-  
KAKAO

p. 1/2 Mk. 1.50, 1.80, 2.00 u. 2.40  
Alleinige Fabrikanten  
DAVID SOHNE, A.-G., HALLE 7/8.  
Vertriebsstellen durch Kakao-Importeure.

### Schuppen,

Haarsausfall, Haarspalte verhilbert  
„Blondin“ feinst, Arnika-Haaröl. Fl. 60 Pf.  
Wilhelm Just, Friseur, Postplatz.

Ein Hund ist mir zugelaufen, Marke 1916 — 1906 — R. S. Amtshörsch. Schwarzenberg. Gegen Infektionsgebühren und Futterkosten abzugeben bei

Louis Ahmann, Eibenstock.



OCEAN-  
SEIFENPULVER  
unerreicht!

Lebende Karpfen u. Schleien hält jederzeit vorrädig

Emil Wagner,  
Theaterstr. 17.



# Aufruf an alle freisinnigen Wähler

## im 21. sächsischen Reichstagswahlkreis.

In unserer Generalversammlung vom 27. Januar haben wir einstimmig beschlossen, — getreu dem von unserem Kandidaten Herrn Landtagsabgeordneten Ernst Roch gegebenen Versprechen — alle freisinnigen Wähler, Anhänger und Freunde unserer Partei aufzufordern, in der bevorstehenden Stichwahl einmütig für

### Herrn Dr. Stresemann

zu stimmen.

### Freisinnige Wähler in allen Stadt- und Landgemeinden!

Wir bitten dringend, diesem Beschlusse gemäss zu handeln und beizutragen, daß auch unser Wahlkreis einen Abgeordneten entsendet, der bereit ist, stets und allerwegen für des Reiches Ehre und Ansehen tatkräftig einzutreten.

Annaberg-Eibenstein, den 29. Januar 1907.

Der Wahlverein der Freisinnigen Volkspartei im 21. sächsischen Reichstagswahlkreis.  
Stadtrat Lange.

## Hotel Schwan, Schönheide.

Montag, den 4. Februar:  
Grosser öffentlicher

### Maskenball.

Ein karnevalistisches Volksfest  
in der blauen Grotte auf der Insel Capri.  
Großartige Dekoration!

Größter, schönster, ansehnlicher Maskenball des Erzgebirges.  
10 der schönsten Damen- und Herren-Masken  
erhalten wertvolle Preise.

Punkt 1/2 11 Uhr Demaskierung unter Pauken- und Geschmetter.  
Für Schönheide u. Umgebung noch nie dagewesene originelle Arrangements.  
Anfang 7 Uhr. Ende 3 Uhr.

In sämtlichen Parterre-Räumen von abends 7 Uhr an  
musikalisch-humoristische Unterhaltung.  
Eintritt für Herren 1 Mk., für Damen 75 Pfg.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
Hochachtungsvoll

**Paul Graf.**

Der Stichwahl wegen findet der Maskenball nicht Dienstag, den 5., sondern Montag, den 4. Februar statt.

Wasche mit



**Luhns**  
Giebt schönste Wasche  
Nurecht MIT ROTBAND

Gesucht wird zu baldigem Antritt  
ein nicht zu junges  
**Mädchen,**  
welches allen häuslichen Arbeiten vor-  
stehen, eventuell etwas kochen kann.  
Off. unter A. M. B. postlagernd  
Johanngeorgenstadt erbeten.

Patentanwaltsbureau  
**SACK-LEIPZIG**  
Besorgung u. Verwertung.

## Größel'sche militärberechtigte Privatrealschule

und Erziehungsanstalt Dresden-A.  
(Bormalis Dr. Zeidler'sche Realschule.)  
Freiwilligenberechtigung. Pensionat mit strenger Aufsicht im Schulhause.  
Prospekt gratis.

Von grossem Nutzen für Jedermann sind



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. In kürzester Zeit und  
nur mit Wasser zuzubereiten. Stets frisch und in den verschiedensten  
Sorten bestens empfohlen von  
**G. Emil Tittel, Colonialw., Postplatz.**

## LOSE

151. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie  
(Ziehung 3. Klasse am 6. und 7. Februar)  
hält empfohlen

**Gustav Emil Tittel**  
am Postplatz.

Dr.  
**Oetker's**  
Vanille-  
Pudding Pulver



**Für Fabrikanten.**  
Ein in Elsass-Lothringen  
sehr gut eingeführter kautions-  
fähiger Herr sucht für diesen  
Bezirk die  
Vertretung  
einer leistungsfähigen Fabrik  
in Schiffstischereien und  
Plauener Spitzen. Offerten  
unter C. 364 an Haasen-  
stein & Vogler, A.-G., Strass-  
burg i. Els.

Leb. Karpfen, Schleien  
Frische Rotzungen  
Pa. starke Hasen  
Gruthühner, Poularden  
Geräuch. starke Aale  
ff Sprotten, Pöcklinge  
Diverse Tafelkäse  
empfehlte  
**Max Steinbach.**



**Sparsame Hausfrauen**  
verwenden für Wäsche und Haus-  
bedarf mit Vorliebe

Elfenbein-Seife  
Marke **Elefant** von  
Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.  
In fast allen Materialwaren-, Drogen-  
und Seifengeschäften zu haben.

**Ferkel,**  
echt Meißner Rasse, in bekannter  
Güte, verkauft wieder  
**Hammergut Blauenthal.**

**Zeichner-Verling**  
für Ostem gesucht. Off. unter 300  
an die Expedition dieses Blattes.

**Jede Schneiderin**  
findet  
größte Vor-  
teile  
beim Ein-  
kauf von  
Waren aus  
unserm Ver-  
band.  
**C. G. Seidel,**  
Eibenstein.



**Feldschlößchen.**  
Donnerstag, den 7. Februar 1907:  
**Grosser öffentlicher  
Volksmaskenball.**  
Feenhafte Dekoration!  
Prämierung der 3 schönsten Masken (2 Damen, 1 Herr).  
Anfang 8 Uhr. Demaskierung 10 Uhr.  
Eintrittskarten à 60 Pfg., Bühnenplätze 80 Pfg., Maskenkarten 75 Pfg. sind zu haben bei  
Herrn Buchbindermeister Grohs und im Feldschlößchen.  
Es ladet ergebenst ein  
**Emil Scheller.**




**Eibenstocker Bank**  
Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein  
empfiehlt sich zur  
**Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.**  
**Annahme von Bareinlagen gegen Ver-  
zinsung bis zu 4 1/2 %.**  
**Vermietung von Tresorfächern**  
unter eigenem Verschluss der Mieter.  
Fachmiete pro Jahr 15 Mark, für 2 Monate 3 Mark,

Ein Zeichner, tüchtig im Vergrößern, sucht Stellung. Offerten unter H. B. an die Expedition dieses Blattes.

Ueppig entwickeltes Haar ist Schönheit,  
glänzendes Haar ist Reichtum!  
Zu erreichen durch **Wendelsteiner**  
**Häusser's Brennessel-Spiritus**  
Nur echt mit „Wendelsteiner Kreuz“ und „Brennessel“.  
Hüten Sie sich vor Unter-  
schleibungen u. Nachahmungen!  
Hervorragendes Kräftigungs-  
u. Reinigungsmittel der Kopf-  
haut. Verhütet Haarwuchs,  
jeden Haarverlust. Ein-  
fachstes, billiges u. erprobtes  
Mittel. Flasche Mk. 0,75,  
1,50 u. 3. — **Al-  
pina-Seife** à 50  
Pfg., **Alpina-  
Milch** à Mk. 1,50.  
In haben in Apo-  
theken, Droger. u.  
Parfüm.

Carl Hunnius, München. Depots:  
Apoth. Edg. Wiss, Drog. H. Lohmann.

**Magenleidenden**  
teile ich aus Dankbarkeit gern und  
unentgeltlich mit, was mir von jahre-  
langen, qualvollen Magen- und Ver-  
dauungsbeschwerden geholfen hat.  
**A. Hoock, Lehrerin Sachsenhausen**  
b. Frankfurt a. M.

**Verkaufe:**  
1 Hahn 3 Hühner, Hamb., schwarz,  
15 Mk., 1 Hahn 3 Hühner, gef.,  
Plymouth, 15 Mk., welche legen.  
**W. Voigt, Auerbacherstr. 9.**

vierte  
des  
u. der  
blasen  
anferen  
Ecto  
A  
(Stadit  
eingetra  
Hertel  
G  
D  
Otto Fu  
des Säd  
getomm  
Zustellu  
bekannt  
G  
zum Re  
lämtl. B  
bühr zu  
Das  
fürst W  
dem Kan  
weckt au  
über die  
„Volksge  
ob das L  
fel, endli  
Aber  
Bürgeru  
zentren,  
alte preu  
würdig b  
der nation  
als sich d  
nichts gef  
nichts me  
um den  
ständigen  
beurtheil  
Wähler r  
sein. Die  
leider noch  
Möge der  
die letzten  
seher“, die  
urne treib  
nationalen  
zialdemokr  
Nicht  
schägen.  
den Sieg  
es nicht n  
sondern no  
Sieg zu fü  
bürgerliche  
wahl ihre  
an der Ur  
denen die  
entrißen m  
muß unter  
doch darun  
vollends ni  
Es ha  
sicher an er  
in unglück  
sein soll, e  
oder ob rot  
reichstreue  
es sie hat  
sprechen. I  
steht auf, d  
fragen wir  
Schoß?“  
noch untä  
bleibt!  
der kann n  
das Schick  
auf den G  
vergebens z  
durch seine  
dann es ha  
Machtprobe  
Ruf des Pa  
ger und Pa  
alle pflichtt